



**organiconcept**

Beratung im Ökologischen Landbau



organiconcept GmbH  
Stefan Palme (Dipl.-Ing. agr.)

08.06.2021

## **Faire Preise für Bio-Ochsenfleisch aus Berlin/Brandenburg**

Palme, Stefan (2021): Faire Preise für Bio-Ochsenfleisch aus Berlin-Brandenburg. Kurzstudie der organiconcept GmbH im Auftrag des Märkischen Wirtschaftsverbands e.V., Berlin.

© **organiconcept, 2021**

organiconcept GmbH

Wilmsdorfer Str. 23

16278 Angermünde

T +49 (33 33 4) 85 00 99

E [palme@organiconcept.de](mailto:palme@organiconcept.de)

[www.organiconcept.de](http://www.organiconcept.de)

Sitz: Angermünde

Amtsgericht – Registergericht

Neuruppin HRB 13125NP

Geschäftsführer: Stefan Palme (Dipl. Ing.-agr.)

Alle Rechte vorbehalten.



## Zielstellung

Die vorliegende Datenerhebung bei rinderhaltenden Mitgliedsbetrieben des Märkischen Wirtschaftsverbundes e.V. (MWV) soll untersuchen, wo der Erzeugerpreis für ökologisch erzeugtes Ochsenfleisch liegen müsste, um diesen als „fair“ ausloben zu können. Die hierfür anzustrebende Marge sollte, entsprechend der Satzung des MWV ermöglichen, *„dem Menschen, der diese Ware produziert hat[...], für sich und seine Familie davon den Lebensunterhalt zu bestreiten und seine Bedürfnisse zu befriedigen“*. In der vorliegenden Analyse wird davon ausgegangen, dass hierzu eine Gewinnrate (= prozentualer Anteil des Gewinns am Umsatz) von 20 % erforderlich wäre. Damit läge diese Rate leicht über dem Niveau von 18,9 % der Futterbaubetriebe in Deutschland für die Wirtschaftsjahre 2013 - 2018 (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2019)

Die Ergebnisse sollen nicht nur den fleischverarbeitenden und –vermarktenden Unternehmen transparent machen, welcher Preis den Kriterien des „fair & regional“-Labels (f & r) entspräche, sondern auch den Erzeugern als Grundlage dienen, um die Rentabilität ihrer jeweiligen Betriebszweige besser bewerten zu können.

## Betriebe und Datenerhebung

Pandemiebedingt wurden die betrieblichen Kenndaten im Rahmen von Videokonferenzen erhoben. Von den sechs infrage kommenden Mitgliedern des MWV nahmen fünf an der Erfassung teil. Aus Gründen des Datenschutzes werden die Namen der Betriebe hier nicht genannt.

Von den untersuchten Betrieben mästen drei sowohl Ochsen als auch Bullen. Demgegenüber vermarkten die zwei anderen Betriebe ausschließlich Bullen der Rasse „Angus“ und mästen diese ganzjährig im Stall (incl. Auslauf). Zwei der Ochsenmäster betreiben ganzjährige Freilandhaltung, während ein Betrieb die Ochsen nur während des Winterhalbjahres im Stall hält.

Die beiden ausschließlich Bullen mästenden Betriebe zeigten sich an einer Ochsenmast grundsätzlich wenig bis gar nicht interessiert, da sich nach deren Einschätzung die Angusrinder hierfür nicht eignen würden. Da aber auch bei den Bullen eine Vermarktung über das f & r – Label infrage kommen könnte, wurden dennoch deren Kenndaten erhoben.

Die Auswertung erfolgte im Rahmen einer Betriebszweigabrechnung, die alle Leistungen und Kosten des Verfahrens „Rindermast“ umfasst. Dadurch kann der Gewinn- bzw. Verlustbeitrag des Betriebszweiges von den Kennzahlen der übrigen Verfahren abgegrenzt werden.

Bei allen Betrieben wird ein Teil des Futters, und hier vor allem das Winterfutter, auf den betriebseigenen Ackerflächen erzeugt. Soweit innerbetriebliche Umsätze, wie Stroh und Futter ausgewiesen werden, erfolgt dies zu marktüblichen Verrechnungssätzen. Gleiches gilt



auch für die Absetzerpreise, um eine Abgrenzung vom Verfahren der Mutterkuhhaltung zu ermöglichen.

In Brandenburg wird ökologisch bewirtschaftetes Grünland ab einem Besatz von 0,5 Großvieheinheiten (GV)/ha im Rahmen des Kulturlandschaftsprogrammes mit einer zusätzlichen Flächenbeihilfe gefördert. Insofern ergibt sich aus der Viehhaltung oberhalb dieser Besatzgrenze ein zusätzlicher Ertrag, der in die Kalkulation einbezogen werden muss. Soweit auf dem jeweiligen Betrieb noch andere tierhaltende Produktionsverfahren, wie Mutterkuhhaltung oder Färsenmast vorliegen, wurden Leistungen und Kosten des Grünlands, entsprechend ihres GV-Anteils der Rindermast zugeordnet.

## Ergebnisse und Bewertung

Die befragten Betriebe können jährlich ca. 150 Bullen mit jeweils 370 kg Schlachtgewicht (SG) und ca. 540 Ochsen mit jeweils 365 kg SG, insgesamt also ca. 250 t Rindfleisch, erzeugen.

Keiner der befragten Betriebe kann bei dem derzeitigen Preis von ca. 4,80 €/kg SG ein auskömmliches Betriebseinkommen erzielen. Während zwei Betriebe nur einen minimalen Gewinn erwirtschaften bzw. ihre Kosten decken können, verzeichnen die übrigen drei Betriebe einen Verlust zwischen 0,59 und 0,91 €/kg SG. Dies entspricht ca. 221 bis 331 € Verlust/Tier.

Die beiden Bullenmäster vermarkten ihr Angusfleisch überwiegend direkt und können sich damit von den üblichen Marktpreisen zumindest teilweise entkoppeln. Insofern ist es nicht verwunderlich, dass diese einem Verkauf ihrer Rinder an Händler oder Verarbeitungsbetriebe bei dem derzeitigen oder einem geringfügig höheren Preisniveau ablehnend gegenüberstehen.

Der Betrieb mit dem höchsten Gewinnanteil vom Umsatz in Höhe von 5 % verfügt über vergleichsweise ertragreiches Niedermoorgrünland, was die Kosten für die Zufütterung, insbesondere für die Konservierung des Ackerfutters, reduziert.

Tendenziell erweisen sich im betrieblichen Vergleich Verfahren mit ganzjähriger Freilandhaltung wirtschaftlicher als die mehrmonatige oder ganzjährige Stallhaltung. Bei letzterer kann der Mehraufwand durch Einstreu, Arbeitserledigung und Gebäudekosten nicht durch höhere Tageszunahmen bzw. intensivierete Fütterung ausgeglichen werden.

Betriebserhebungen zur Ökorindermast aus anderen Bundesländern kommen zu ähnlichen negativen Ergebnissen (Martin Heim, Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur (IBA), Bayern, 2020); (Infodienst Landwirtschaft - Ernährung - Ländlicher Raum, Baden-Württemberg, 2018). Dass viele Betriebsleiter\*innen die mangelnde Rentabilität des Betriebszweiges „Rindermast“ häufig nicht erkennen, dürfte vor allem zwei Gründe haben:



1. Positive Ergebnisse werden in der Regel im Ackerbau erwirtschaftet. Solange der Futterbau und die Rindermast nur einen kleineren Umsatzanteil innerhalb des Gesamtbetriebes einnehmen, lässt sich für diesen noch ein Gewinn, und nach Abzug der Steuern und Lebenshaltungskosten häufig auch noch ein Eigenkapitalzuwachs erzielen. Mit anderen Worten: „Der Ackerbau subventioniert die Rinderhaltung“. Dieser Umstand kann ohne eine detaillierte Betriebszweigabrechnung – wie im vorliegenden Fall – häufig nicht sichtbar gemacht werden.
2. Alle befragten Betriebe wirtschaften in abgeschriebenen Ställen, die meisten auch mit abgeschriebenen Anlagen und Maschinen. Solange die teilweise noch aus DDR-Zeiten stammenden Gebäude sowie die alte Technik noch nutzbar ist, ergibt sich hieraus ein scheinbarer Liquiditätsvorteil, der die fehlende Rentabilität des Verfahrens überdeckt.

Aufgrund des letztgenannten Punktes ist daher davon auszugehen, dass die befragten Betriebe sprichwörtlich „von der Substanz leben“. Wie lange dies noch möglich sein dürfte, hängt vom Umfang des jeweiligen Investitionsstaus ab. Spätestens, wenn ein neuer Stall oder größere Anlagen- und Maschineninvestitionen im Bereich des Futterbaus erforderlich werden, ist eine Fortführung der Rindermast unter den gegebenen Umständen kritisch zu hinterfragen. Wenn sich die Ertragssituation mittel- und langfristig nicht entscheidend verbessern sollte, dürfte daher bei der Mehrzahl der Betriebe eine Aufgabe des Betriebszweiges spätestens zu diesem Zeitpunkt in Erwägung gezogen werden.

Auf Grundlage der Analyse wäre im Durchschnitt der Betriebe ein Schlachtgewichtspreis von 6,60 €/kg für eine nachhaltige und den Kriterien des f & r – Labels entsprechende Wirtschaftsweise erforderlich. Dies entspräche einer Erhöhung des Erzeugerpreises vom derzeitigen Niveau um 37,5 % bzw. 1,80 €/kg SG.

Dabei läge die Schwankungsbreite für den fairen Preis, je nach Betrieb, zwischen 5,93 und 7,10 €/kg.

## Quellenangaben

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. (2019). *Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung 2019*. Berlin: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.  
Von



[https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/Agrarbericht2019.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/Agrarbericht2019.pdf?__blob=publicationFile&v=3) abgerufen

Infodienst Landwirtschaft - Ernährung - Ländlicher Raum, Baden-Württemberg. (10 2018). *Ökorinder- Kalkulationsdaten für die Betriebsplanung*. Von [https://bio-aus-bw.de/,Lde/Startseite/Erzeugen\\_Vermarkten/Kalkulationsdaten+Rinder](https://bio-aus-bw.de/,Lde/Startseite/Erzeugen_Vermarkten/Kalkulationsdaten+Rinder) abgerufen

Martin Heim, Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur (IBA), Bayern. (2020). *Internet-Deckungsbeiträge für Rindermast und Kleinwiederkäuer im Ökolandbau*. Von <https://www.lfl.bayern.de/schwerpunkte/oekolandbau/154961/index.php> abgerufen



Leistungs-Kostenrechnung in Betriebszweig Rindemast, incl. Zielpreisberechnung

Kennzahlen	Einheit	Betrieb B	Betrieb C Bullen	Betrieb D	Betrieb E	Betrieb F Bullen
Tierbestand Ochsen/Bullen	Anzahl	300	100	60	48	50
Tierbesatz des Verfahrens relativ z. Grünland	Tierzahl/ha Grünland	1,0	3,6	1,6	4,8	3,4
Grünlandanteil Verfahren	ha		27	36	10	15
Werdauer	Tage	450		480	343	
Mastdauer	Tage	450	362	480	696	362
Mastfangsgewicht (LG)	kg	301	290	250	300	300
Mastendgewicht (LG)	kg	649	640	636	602	700
Ausschlachtung	%	57	55	55	57	57
Schlachtgewicht (GG)	kg	370	352	350	343	399
Tageszunahmen	g/Tag	773	967	805	434	1.105
Verluste	%	1,0	1,0	2,0	1,0	
Durchschnittsgewicht Verluste LG	kg	450	450	450	450	450,0

<b>Tierpreis (SG)</b>	€/kg SG	<b>4,85</b>	<b>4,80</b>	<b>4,85</b>	<b>4,60</b>	<b>4,80</b>
<b>Kostendeckung bei Tierpreis (SG) incl. Grünland</b>	€/kg SG	<b>4,59</b>	<b>4,74</b>	<b>5,48</b>	<b>5,51</b>	<b>5,39</b>
<b>Gewinn/Verlust bei Tierpreis (SG) incl. Grünland</b>	€/kg SG	<b>0,26</b>	<b>0,06</b>	<b>-0,63</b>	<b>-0,91</b>	<b>-0,59</b>

<b>Ziel-Gewinnrate</b>	% vom Umsatz	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
<b>erforderlicher Preis bei Ziel-Gewinnrate incl. Grünland</b>	€/kg SG	<b>5,93</b>	<b>6,04</b>	<b>7,10</b>	<b>7,03</b>	<b>6,93</b>

	€/Tiersplatz	€/Rind, Hal- tungsdauer	€/Tiersplatz	€/Rind, Hal- tungsdauer	€/Tiersplatz	€/Rind, Hal- tungsdauer	€/Tiersplatz	€/Rind, Hal- tungsdauer	€/Tiersplatz	€/Rind, Hal- tungsdauer
Markterlös (abzgl. Verluste)	1438	1772	1682	1668	1258	1654	817	1557	1931	1915
abzgl. Vorkosten *	57	70	71	70	53	70	29	56	71	70
Wirtschaftsdünger	44	54	113	112	152	200	77	146	252	250
Sonstige marktfähige Leistungen										
<b>Summe Leistung</b>	<b>1425</b>	<b>1757</b>	<b>1724</b>	<b>1710</b>	<b>1356</b>	<b>1784</b>	<b>864</b>	<b>1.647</b>	<b>2.113</b>	<b>2.095</b>

Käber-/Fresser-/Absetzerkosten	730	900	938	930	707	930	472	900	907	900
Kraft- und Mineralfütter-Hauptmast	130	160	33	33	81	106	2	4	289	287
Tierarzt, Medikamente	16	20	10	10	11	15	8	15	10	10
Kastration	45	55			46	60	29	55		
Einstreu	12	15	168	167	128	168	44	84	472	468
Wasser, Energie	4	5	20	20	34	45	8	15	20	20
Variable Maschinenkosten Stall, Futtevorläge, Einstreu	32	40	43	43	60	79	27	51	109	108
Lohnkosten für Aushilfs-Arbeitskräfte										
Lohnarbeit und Dienstleistungen										
Gebühren, Beiträge (Tierseuchenkasse, Spezialberatung usw.)	4	5	10	10	8	10	5	10	10	10
Sonstige variable Kosten (z.B. Zaunmaterial)	8	10			5	7	4	7		
Zinsen	20	24	24	24	22	28	12	23	36	36
<b>Summe variable Kosten</b>	<b>1.001</b>	<b>1.234</b>	<b>1.247</b>	<b>1.236</b>	<b>1.102</b>	<b>1.449</b>	<b>611</b>	<b>1.164</b>	<b>1.854</b>	<b>1.838</b>
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>424</b>	<b>522</b>	<b>477</b>	<b>474</b>	<b>255</b>	<b>335</b>	<b>253</b>	<b>483</b>	<b>259</b>	<b>257</b>

Grobfuttkosten Weiberperiode	332	410			223	293	56	108		
Grobfuttkosten Stalperiode			384	381			154	294	256	253
<b>Summe Grobfuttkosten</b>	<b>332</b>	<b>410</b>	<b>384</b>	<b>381</b>	<b>223</b>	<b>293</b>	<b>211</b>	<b>402</b>	<b>256</b>	<b>253</b>
<b>Deckungsbeitrag DB II</b>	<b>91</b>	<b>113</b>	<b>93</b>	<b>93</b>	<b>32</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>81</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

AFK Gebäude und Technik der Innwirtschaft	57	70	51	51	44	58	130	247	163	162
Miete / Pacht Gebäude										
Personalkosten festangestellte AK	115	142	68	67	249	328	89	170	123	122
Sonstige Festkosten **	32	40	18	18	14	18	9	18	18	18
Zinsen	4	5	3	3	6	8	5	9	6	6
<b>Summe feste Kosten</b>	<b>208</b>	<b>257</b>	<b>140</b>	<b>139</b>	<b>313</b>	<b>412</b>	<b>232</b>	<b>443</b>	<b>311</b>	<b>308</b>
<b>Gewinn-/Verlustbeitrag des Verfahrens incl. Grünland</b>	<b>78</b>	<b>96</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>-168</b>	<b>-221</b>	<b>-164</b>	<b>-313</b>	<b>-236</b>	<b>-234</b>

Grünlandbewirtschaftung St-Betrieb	€/ha	€/ha	€/ha	€/ha	€/ha
Basisspähle + Grünlandzuschlag	263	263	263	263	263
KULAP	209	209	209	209	209
Sonstige Flächenbeihilfen					
<b>Summe Flächenbeihilfen</b>	<b>472</b>	<b>472</b>	<b>472</b>	<b>472</b>	<b>472</b>

Gründüngung	30	30	30	30	30
Flächengebundene Gebühren und Beiträge ***	52	52	52	52	52
Futtevorläge					
Pacht	150	150	150	150	150
Sonstiges					
<b>Summe Kosten</b>	<b>232</b>	<b>232</b>	<b>232</b>	<b>232</b>	<b>232</b>
<b>Gewinnbeitrag Grünland</b>	<b>240</b>	<b>240</b>	<b>240</b>	<b>240</b>	<b>240</b>

\* Pachtkosten, Kommissions- und Abrechnungsgebühren sowie Vermietungsspannen

\*\* z.B. Buchführung, FKW, Telefon, sonstige allgemeine Kosten

\*\*\* z.B. Benutzungsbeitrag, allgemeine Vermietungen, Verbandbeiträge, Wasser- und Bodenverband, Grundsteuer

### Kostendeckung und fairer Preis (€/kg SG)

